

Glücksspielsuchtprävention im Kanton Solothurn

Fachtagung Glücksspielsucht vom
10. November 2010

Christian Bachmann, Amt für soziale Sicherheit

Situation im Kanton

- Bruttospielerträge aus Lotterien und Wetten im Jahr 2009 im Kanton Solothurn: CHF 26'310'013.-
- Spielsuchtabgabe ist 0.5% der Bruttospielerträge auf Lotterien und Wetten
- Kanton Solothurn ist von Casinos umgeben (A-Casinos: Bern, Basel und Baden; B-Casino: Courrendlin)
- Bei 0.5% Spielsüchtigen in der erwachsenen Bevölkerung (nach Brodbeck & Znoj, 2007) gibt es im Kanton Solothurn ca. 1'010 pathologische Spieler und Spielerinnen

Erkenntnisse aus Studien

- Nachfrage nach fachlicher Unterstützung erst bei akutem Problemdruck
- Hohe Hemmschwelle – die Gefahr der Glücksspielsucht wird in der Bevölkerung vielfach unterschätzt
- Spontanremissionen treten relativ häufig auf
- Erste Glücksspielerfahrungen oftmals im jugendlichen Alter
- Zugang zu Glücksspielen wird durch das Internet massiv vereinfacht

Folgerungen für die Prävention

- Nicht Spielen an und für sich diskreditieren – Glücksspielsucht verhindern und bekämpfen
- Bevölkerung und Fachleute sensibilisieren
- Entstigmatisieren
- Durch Prävention Selbstheilung unterstützen
- Bestehende Beratungsangebote bekannt machen, niederschwellige Online-Angebote schaffen
- Möglichst früh mit Prävention beginnen – Jugendliche und Eltern stellen eine wichtige Zielgruppe dar

Was tut der Kanton?

- Zusammenarbeit mit 9 Nordwest- und Innerschweizer Kantonen
- Leistungsvereinbarung mit der Sucht Info Schweiz (u.a. Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse, Präventionskonzept, Präventionsmassnahmen, Kampagne, Medienarbeit)
- Website mit Online- und Telefonberatung
- Präventionsmodul zur Glücksspielsucht für Schulen

Was können Sie tun?

- Entwickeln Sie Präventionsideen und machen Sie eine Projekteingabe
- Informieren und sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeitenden und Bekannten

?